

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adressen.  
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher Redakteur:  
Schneeberg 31.  
Aus 28.  
Schwarzenberg 19.

**Amtsblatt** für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johann-georgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 219

Donnerstag, 19. Sept. 1895.

Preis: 12 Pf. für den Abonnenten, 15 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 20 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 30 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 40 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 50 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 60 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 70 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 80 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 90 Pf. für den Einzelkäufer.  
Für den Auslandskunden 100 Pf. für den Einzelkäufer.

48. Jahrgang.

Die durch Bekanntmachung vom 20. August laufenden Jahres verhängte Sperrung des Communicationsweges von Steinbach nach Aue wird wieder aufgehoben.  
Schwarzenberg, am 17. September 1895.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
Frhr. von Wirsing.

## Schulbau Aue.

Die Ausführung der Dachdecker-, Klempner- und Hilfsarbeiten zum Bau unseres Schulgebäudes sollen an die Mindestfordernden, jedoch unter Vorbehalt der Auswahl unter den Bewerbern vergeben werden.

Gewerbetreibende, welche sich an der Concurrenz beteiligen wollen, können Preislisten in unserem Stadtbauamt entnehmen, dieselben liegen auch Probefrüchte zur Ansicht der Bewerber aus. Diese Preislisten sind ausgefüllt, verschlossen und mit der Aufschrift der betr. Arbeit versehen bis zum

26. d. S. Mts., mittags 12 Uhr

dieselbst wieder einzureichen. Später eingehende Preislisten bleiben unberücksichtigt.  
Aue, am 17. September 1895.

**Der Rath der Stadt.**  
Dr. Kreischa.

**Aue.** Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß der jetzige Schutzmann in Aue, Herr Karl Ernst Hermann Röhle heute als Polizeiwachmeister dieser Stadt in Pflicht genommen und Herr Christian Friedrich Meyer hier zum Rathswachmeister und Polizeiwachmeister ernannt worden ist.  
Aue, den 18. September 1895.

**Der Rath der Stadt.**  
Dr. Kreischa.

## Rugholzauktion Lößnitzer Stadtwaldung betr.

Montag, den 23. September d. S.

von Vormittags 9 Uhr an

sollen im hiesigen „Rathskeller“ die in den Forstorten „Paulsacker, am Stein'schen Wege, am Albersdöber Weg, Niedere Zinnleithe, Obere Zinnleithe, an der Ueberwallmühle, am Hirschköbelweg, Kuttengang, Rühlpaulswald, Lehnsack, Scheibeleithe und Einzelleithe“ aufbereiteten Rughölzer, als:

659	Radelholz-Stämme	von 10-15 cm	Mittelfstärke,
213	„	16-22	„
9	„	23-28	„
3	„	11-13	Oberstärke,
11	„	16-22	„
7	„	23-27	„
643	„	8-9	Unterstärke,
678	„	10-12	„
372	„	13-15	„
1000	„	3	„
375	„	4-6	„

unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert werden.  
Lößnitz, am 18. September 1895.

**Der Rath der Stadt.**  
Bieger, Degrn.

## Bekanntmachung.

Die nach nunmehrigem Ablauf der letzten dreijährigen Wahlperiode in diesem Jahre wieder vorzunehmende Ergänzungswahl für den Kirchenvorstand der Pfarodie Lößnitz findet

Sonntag, den 22. September d. S.,

Nachmittags von 2-5 Uhr

in der hiesigen Hauptkirche statt, und zwar für sämtliche Wähler der Stadt- sowie der bez. Landgemeinden zu gleicher Zeit.

Die für die Wahl allein gültigen Stimmzettel werden den in die Wählerlisten eingetragenem vorher zugestellt werden.

Die Wähler der Stadtgemeinde haben je drei, die der Landgemeinden je einen Namen auf den Wahlzettel zu schreiben.

Die Abgabe der Stimmzettel muß persönlich erfolgen.

Es wird noch einmal daran erinnert, daß die Herren: Stadtrath Karl Ernst

## Tagesgeschichte.

Lößnitz.

Das Eanderegister des Herrn v. Hammerstein wird mit jedem Tage stiller. Die Vergehen, die ihm zur Last fallen, sind nicht bloß wie aus früheren Angaben mit Sicherheit hervorgeht — Unterschlagung und Betrug, sondern auch Wechselfälschung. Der frühere Leiter der „Kreuzzeitung“ hat, wie bekannt, einen Wechsel im Betrage von 200 000 M. auf den Namen des Herrn Grafen v. Finkenstein gefälscht und in Umlauf gesetzt. Als dieser Wechsel zum Vorschein kam, sah Graf F. sich zur Anzeile an die Staatsanwaltschaft veranlaßt. Die Mittheilungen des „Volks“ über die Betheiligung des Generalobersten Graf Waldersee bei dem Hammerstein-Kraus werden von der „Alln. Zeitung“ wie folgt richtig gestellt: „Daß Herr v. Hammerstein sich mit Käufer-

speculationen beschäftigte, trifft zu. Er kaufte einen Gebäude-complex in der Zimmerstraße mit der Absicht, diesen der „Kreuzzeitung“ als Geschäftshaus wieder zu verkaufen und er hat bei dieser Gelegenheit allerdings eine Anleihe, wie glauben von 100 000 M., bei dem Grafen Waldersee gemacht. Soviel wir wissen, war aber Graf Waldersee zuerst der Ansicht, daß er dieses Geld der „Kreuzzeitung“ geliehen habe und nicht dem Herrn v. Hammerstein. Als ihm später darüber Bedenken kamen, stellte sich nun allerdings heraus, daß ihm als Schuldbner nicht die „Kreuzzeitung“, sondern Herr v. Hammerstein gegenüberstand, und damit war denn auch der Verlust des Geldes vorstehenden gerichtlichen Verhandlungen Aufklärung finden werden.“ — Nach der „Alln. Zeitung“ handelt es sich bei dem Vorgehen der Staatsanwaltschaft gegen Hammerstein um folgende Anschuldigungen:

**Wagner, Rechnungsführer Johann Gottlieb Marpert, Kirchner am. Johann Gottlieb Müller, Gemeindevorstand und Rühlensbesitzer Friedrich Jungheuel, Niederlösnitz, Gutbesitzer Christian Weigel, Niederlösnitz, Gutbesitzer Otto Karl Friedrich Albrecht, Oberlösnitz, Revierförster Friedrich Wilhelm May, Streitwalde, aus dem Kirchenvorstande ausscheiden, aber, mit Ausnahme des bisherigen Vertreters für Niederlösnitz, Niederlösnitz, Herr Jungheuel-Niederlösnitz, für welchen abkommensgemäß für die nächste Wahlperiode ein Vertreter aus der Gemeinde Dittersdorf zu wählen ist, wieder wählbar sind.**

Die im Kirchenvorstande verbleibenden Herren sind: Agent Friedrich August Ebert, Rentier Ferdinand Schröder, Rechnungsführer Theodor Schmidt, Korrektor Louis Reichner, Kaufmann Gustav Paul, Stabilisierer Hermann Reuther, Kunstgärtner Karl Rudolph, Gutbesitzer Karl Christian Rau-Alberoda.

Wählbar sind alle stimmungsberechtigten Gemeindeglieder, die das 30. Lebensjahr vollendet haben. Die Wähler haben ihr Augenmerk auf Männer von gutem Ruf, bewährtem geistlichen Sinn und kirchlicher Erfahrung zu richten (Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung § 8.)

Lößnitz, den 14. September 1895.

**Der Kirchenvorstand.**  
Steininger, Oberpfarrer.

## Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Schneeberg

Donnerstag, den 19. Sept. 1895, Abends 6 Uhr.

## Holz-Versteigerung auf Unterwiesenthaler Staatsforstrevier.

Im Sackhause „zum Kaiserhof“ in Neudorf sollen Montag, den 23. September 1895,

von vorm. 11 Uhr an,

die von dem Raschschlage in Abth. 48, den Rändelungen in Abth. 16, 21, 39 und 48, den Durchforstungen in Abth. 9, 10, 14, 15, 21, 26, 33 und 48, den Einzelhölzern in Abth. 5 bis 79 und den Stockrubungen in Abth. 52 und 66 aufbereiteten Rugh- und Brennholzer und zwar:

4245	St. ficht.	gemischte Röhler	von 13-40 cm	Oberst., 3, m lang,
12521	„	gute Stangenlöcher	8-12	„
110	„	„	8-10	„
4140	„	„	3-7	„
65	Raummeter	Rughstämme,		
80	„	Brennscheite,		
459	„	Brennstämme,		
764	„	„		
415	„	„		

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Versteigerung bekannt zu gebenden Bedingungen weißend verkauft werden.

Die Brennholzer kommen vor nachmittags 1 Uhr nicht zum Ausgebot.

Ankunft über die Hölzer ertheilt der unterzeichnete Revierverwalter.

**Kgl. Forstrevierverwaltung Unterwiesenthal und Kgl. Forstrentamt Annaberg,**

Timms. am 14. September 1895. Raackisch.

## Holzauktion

auf Streitwalder Revier.

Im Sackhause zu Streitwalde sollen

Montag, den 23. September 1895

von vormittags halb 10 Uhr an

die in den Abtheilungen 5, 8 und 13 aufbereiteten Hölzer und zwar:

1050	Stück	Stangen	von 2-3 cm	Unterstärke,
440	„	„	4-6	„
115	„	„	7-9	„
5	Rmm.	weiche	Brennscheite,	
1	„	„	„	
6	„	„	„	
61	„	„	„	

gegen Baarzahlung und unter den sonstigen üblichen Bedingungen versteigert werden.

**Fürstlich Schönburgische Forstverwaltung Streitwalde.**

„Erstens ist da der Pensionsfonds der „Kreuzzeitung“ aber den nur mit Einwilligung der Anspruchsberechtigten verfügt werden durfte, und der die Höhe von, wie es heißt, mehr als 200 000 M. hatte, seinem Zwecke entfremdet worden: wie Hammerstein sagt, zum Ankauf des „Deutschen Tagesblattes“. Zu dieser Finanzoperation hatte Hammerstein kein Recht, und er hatte es auch dann nicht, wenn es wahr sein sollte, daß, wie er behauptet, der — selbstverständlich — verstorbene Herr v. Kleff-Regow ihm die Genehmigung dazu gegeben haben sollte. Wäre indessen die Hammerstein'sche Darlegung richtig, so würde es sich hier um Untreue handeln, während im anderen Falle, wenn er den Fonds ganz oder theilweise direkt für sich verbräunt hat, Unterschlagung vorliegt. Zweitens: der Fall Göttschlein. Nachdem übrigens Hammerstein die Behauptung von der durch Göttschlein begangenen Unterschlagung aufgestellt hat, soll die Ouitung des Herrn